

# Energiekonferenz Moosburg 16/35

**Datum:** Am 3. November 2016

**Ort:** Haus der Bildung (VHS)

**Teilnehmer: Vertreter aus:**

Stadtrat

Stadt

Energiebeirat

Stadtwerke München

Marketing eG

Jugendparlament

Schulen: Kastulus-Realschule, VHS

Firmen: Citrin Solar GmbH, Scheidl Bauunternehmen,

Vereinen: Solarfreunde, Sonnenhaus-Institut, Eigenheimervereinigung, Greenpeace, TSV

Moosburg, OV SPD,

Zeitung



**Ziel der Energiekonferenz war es, Akteure vor Ort für die Umsetzung der Energiewende zu gewinnen und zu vernetzen.**

Die Energiekonferenz wurde zum 3-mal durchgeführt, erstmals als städtische Veranstaltung, vorher durch die Solarfreunde.

**Moderatorin:** Frau Birgit Moser-Niefanger (stellvertretende Landrätin FS, freiberufliche Beraterin, Trainerin, Moderatorin und Autorin)

### **Ablauf der Energiekonferenz:**

- Eröffnung der Veranstaltung: Grußwort der Ersten Bürgermeisterin Anita Meinelt
- Vortrag von Dr. Michael Stanglmaier: Klimawandel, aktuelle Energie und Klimapolitik und die Verknüpfung zur kommunalen Politik.
- Vortrag von Klimaschutzmanagerin Melanie Falkenstein: Einführung in das Moosburger Klimaschutzkonzept und Erläuterung des aktuellen Stands
- Bearbeitung der Schwerpunktthemen in den Workshops
  - Altbausanierung und Energieeinsparung im Gebäudebestand
  - Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- Mittagsimbiss und Austauschmöglichkeit

### **Ergebnisse der Schwerpunktthemen in den Workshops**

In den beiden je 60 minütigen Workshops sollten vier konkrete Fragen beantwortet werden:

- Wie ist die Situation derzeit? Wie sollte sie sein?
- Woran liegt es? (Was sind die Probleme?)
- Wer macht was mit wem bis wann? (Vorschläge für Maßnahmen)

Nachfolgend werden die Antworten der Teilnehmer entsprechend der Fragen aufgelistet.

# Altbausanierung und Energieeinsparung im Gebäudebestand

**Moderator:** Herr Raimund Becher



## Wie ist es derzeit?

- Das Interesse an Sanierungen ist rückläufig
- Derzeit: vor allem im (historischen) Innenstadtbereich viel zu wenig
- Alte Heizanlagen verbrauchen zu viel Energie
- „lieber schnelles, tolles Auto statt nachhaltiges Wohnen“
- Finanzieller Kompromiss („das Geld sehe ich nie wieder“)
- Fehlendes Fachwissen

## Wie sollte es sein?

- Bereitschaft, nicht nur monetäre Gesichtspunkte zu betrachten (Prioritäten ändern!)
- Bewusstsein der Immobilienbesitzer wecken
- Bautechnische Möglichkeiten sollten ausgenutzt werden (auch bei historischen Gebäuden)
- Bestandsgebäude sollten energetisch auf den aktuellen Stand gebracht werden (z. B. Wärmedämmung in Altbauten erneuern)
- 2 % Sanierungsquote
- Heizungsanlagen sollten modernisiert werden
- Nachhaltige, ganzheitliche, professionelle, fachliche Planung sollte angeboten werden
- Versorgung: zentral und flexibel
- Derzeitige Niedrigzinsen sollten genutzt werden

## Was sind die Probleme?

- Mangelndes Bewusstsein
- Eigentümer ist nicht gleich Nutzer

- Finanzieller Aufwand/Hürden (zu hohe Anfangsinvestitionen, Amortisierung dauert sehr lange)
- Auflagen beim Denkmalschutz
- Thema ist zu komplex
- Falschberatung
- Altersstruktur
- Bequemlichkeit
- Niedriger Ölpreis senkt die Dringlichkeit
- Positive Beispiele fehlen
- „Stadt“ nicht aktiv als Versorger

#### Vorschläge für Maßnahmen

- Stadt: Thermografie-Aktion, Thermografie klassisch, Einstiegsberatung, Förderung (keine fossilen Energien)
- Stadtrat: Gesamtkonzept Innenstadtversorgung, „Zwangsmaßnahme“?
- Solarfreunde Moosburg: Beispielsgebäude besichtigen, Vortragsveranstaltungen zur Sanierung
- Alle: Einfluss auf die Politik nehmen

# Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung

**Moderatorin:** Frau Melanie Falkenstein



## Wie ist es derzeit?

- Energiewende ist in der Wahrnehmung nicht so wichtig
- Fehlender „sense of urgency“
- Themen/Möglichkeiten sind nur oberflächlich bekannt
- Zu wenig Wissen über die Auswirkungen
- Themengebiet zu komplex
- Es herrscht die Meinung, dass erneuerbare Energien zu teuer sind
- Beratungsangebot ist nicht immer transparent
- Energie sparen = Verzicht, Verbot
- Komforthaltung
- Wenig Bereitschaft beim Einzelnen
- Jüngere Personen werden teilweise nicht ernst genommen

## Wie sollte es sein?

- Bewusstsein über die Dringlichkeit des Themas und die Auswirkungen auf nachfolgende Generationen
- Auch die „schweigende“ und ruhige Mehrheit soll mitdiskutieren, damit nicht eine laute Minderheit die Zukunft diktiert
- Es sollte ein „Dauerthema“ sein
- Es sollten Chancen statt Risiken erkannt werden
- Prioritäten in der Lebensführung sollten sich verändern
- Jeder sollte über die Folgen der Klimaveränderung informiert sein
- Leichter Zugang zu Technik und zu Informationen
- Mehr gezielte, verständliche Information über die Medien

- Bei allen Gebäuden und Transportmittel sollte darauf geachtet werden, dass diese energieeffizient sind
- Der Lehrplan in den Schulen sollte angepasst werden
- Vorschriften bringen nichts -> besser: Vorbild sein
- Schon im Kindergarten sollte mit dem Informieren begonnen werden

#### Was sind die Probleme?

- Grundeinstellung fehlt, Ignoranz
- Andere Themen sind wichtiger
- Fehlende Transparenz + Eigeninitiative
- Fehlende Verantwortung
- Bequemlichkeit, Komfort-Denken (Nachhaltige Lebensweise wird als Belastung gesehen)
- Veränderungen sind meist nicht gewollt
- Themenbereich zu komplex
- In der Schule werden wichtige Dinge nicht/wenig unterrichtet
- Negative Aspekte bleiben eher in den Köpfen als die positiven
- Zu wenige neutrale Beratungen
- Kosten vor Nutzen

#### Vorschläge für Maßnahmen:

- Ansatz: kleine, einfache und konkrete Projekte
- Klimaschutzmanagerin soll über die Medien bekannter gemacht werden
- Zusammenarbeit mit Greenpeace:
  - Informationsveranstaltungen durch Greenpeace + Infomaterial
  - Spezialisten von Greenpeace in die Schulen
  - Aktionen zum Schaffen von Bewusstsein
  - Jugendgruppe bilden
- Zusammenarbeit mit der VHS :
  - Workshops
  - Vorträge/Vortragsreihe
  - Ausstellungen
- Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München: Konkrete Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen durch SWM (z. B. Thermografie, Bildungsarbeit)
- Marketing eG: z. B. Beratungen anbieten
- Klima Pop-up-Stores (Frau Werner-Ripperger, Frau Moser-Niefanger + Marketing eG)
- Eigenheimer: Informationsveranstaltung + Weiterleitung von Informationen
- Vorträge für Unternehmer und Vereine
- Energieworkshops für Schüler (zusammen mit JUP)
- Wünschenswert: Lehrplanänderung
- Personal in KiGa/Krippe schulen
- Exkursionen (z. B. zur Windkraftanlage)
- Autofreier Sonntag, zeitgleich Ausstellung zum Thema
- Informationsstand auf dem Plan
- Elektrogeschäfte: alt gegen neu, bzw. Aufbereitung alter Geräte
- Energielehrpfad

## Vorstellung der Ergebnisse im Plenum

Die erarbeiteten Ergebnisse aus den Workshops wurden im Plenum allen Teilnehmern vorgestellt, sodass anschließend die Möglichkeit bestand, weitere Fragen zu stellen.



## Mittagsimbiss

Beim anschließenden Mittagsimbiss konnten Kontakte geknüpft und weitere Informationen ausgetauscht werden.



**Vielen Dank an alle Teilnehmer!**